

# Mehr Glück als Verstand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424281>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MEDICIN PARATE, Sontagsinserate, Parfüm, BADER & KURORTE, PIANOS, FÜR Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel, Kapitalgesuche, LUXUSARTIKEL, Feine Weine, Verkaufs-offerten, Bücheranzeigen, STELLEGESUCHE Für Kapitalisten.

# Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N<sup>o</sup> 33

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratentragere sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Güssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erziehenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

530n

## WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

GROSSE PARKANLAGEN.

Neue gute Fahrstrasse zur Wirtschaft und nach Hänge.

durch die Zitherer Stadtmusik „Sonorita“

Sommer-Restaurations, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.  
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.  
Familien- und Gesellschaftessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

**RUD. MORF.**

**Wahr Glück als Verstand.**  
(Berni Oberländerbialett.)

Wird mänglich yse Herrgott danb,  
Will d'Welt so grüßli schlecht,  
Denn macht'r was i richte glaub'  
Es mustermenschlich's Gschlecht.  
Es Ding mit Arme, Bei und Gring  
Wie's anger Lüt o hei;  
Is Hirn bedund das Gwunderding  
En Strauwisch oder Heu;  
U mues de, chund de Augeblick,  
Necht arm gibore sy.  
Doch nachher hät er's Welteglück  
Mit Schwingle hinge dry.  
U wenn er's rechte Alter hät  
Berleht ihm Gott es Amt,  
U macht, daß wenn er dick u fett  
Vergißt woher er stammt.  
Ja All, die Gott strafe will,  
Die Mensche chly u groß  
Die müesse vo dem Straugring still  
Erlede mänge Stoß.  
Er schindet d'Lüt bi Tag und Nacht  
U plagt's im Uebermuth.  
Da geht m'r wie's en Arme macht  
Chunt er zu Geld und Gut.

**Aus der Schule.**

Lehrer: „Sag mir, Fritz, wie kann man Prozent mit einem deutschen Wort ausdrücken?“  
Schüler: „Brodzehnd!“

**Im Bade.**

A. „Mein Herr, können Sie mir fünfzig Franken borgen? Ich habe dummer Weise die Börse vergessen.“  
B. „Bedaure sehr Ihnen nicht dienen zu können, denn eben um die Börse zu vergessen, bin ich von Hause fortgegangen.“

**Vom Büchertisch.**

Eingegangene Bücher:  
**Moralische Kleinigkeiten** aus dem Schoosse der alleinseligmachenden Kirche. Zürich, Verlagsmagazin.  
**Nach berühmten Schablonen.** Feuilletonistische Carrikaturen gezeichnet von Eberhard Gustav Schack. Dritte Auflage. München, Adolf Ackermann.  
**Deutscher Humor** alter Zeit. Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte vom Anfang des 16. bis gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts von Heinrich Merckens. Würzburg, A. Stuber's Buch- und Kunsthandlung.  
**Das Wirthschaftswesen der Stadt Luzern** von A. Wapf, Luzern, Buchdruckerei von Gebrüder Bader.

**PATENT.**  
von technisches Bureau  
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki  
Civil-Ingenieure  
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.  
[504]

**Für Hotels.**

Ein tüchtiger Vorrieter (Concierge), Schweizer, vier Sprachen sprechend und schreibend, mit den besten Referenzen, sucht Jahresstelle (Zu- oder Auslands). [369]

Man sucht für eine brave Tochter aus guter Familie, geläufig französisch sprechend, die schon in Wirthschafts-Etablissements servirt, eine Stelle als

**Buffetdame.**

Eine geschäftskundige honette Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Buffetdame oder Saalfellnerin. — Gute Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. [371]

Alten Nordhäuser Kornbranntwein à Ltr. 50 Pf. bis M. 1.20, sowie Nordhäuser Getreidekummel à Liter 80 Pf. exlus. Flaschen oder Gebinde versendet gegen Nachnahme oder vorher ges. Casse (c560) **Wilhelm Schütze in Nordhausen.**

**HOTEL HABIS**

Bahnhof — ZÜRICH — Bahnhof  
seitwärts der Einsteighalle (Hotel II. Ranges) seitwärts der Einsteighalle

frei am Bahnhofplatz gelegen vis-à-vis der Einsteighalle und des Post- und Telegraphenbureaus. Droschken- und Dienstmännerstation in unmittelbarer Nähe. Zimmerpreise, Service inbegriffen, von Fr. 1. 75 an. Table d'hôte 12 1/2 Uhr à Fr. 2. 50. Restauration im Parterre mit Terrasse. Gute Küche, feine in- und ausländische Weine; feines offenes Bier. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

**E. Habisreutinger.**

(589n)